

«Helm ab» für Infanteristen

Schön geordnet stellten sich gestern die 1000 Angehörigen des Infanteriebataillons 70 zur Fahnenabgabe auf. In der Rede kritisierte der Kommandant die Verlotterung des Armeematerials.

Hände ans Gewehr gekrallt, Füsse rhythmisch stampfend: So marschieren die rund 1000 Angehörigen des Infanteriebataillons 70 gestern auf dem Klosterplatz zur Fahnenabgabe ein. Eine am Boden gespannte Schnur hilft, sich auf einer Linie einzufinden.

Nach den 17-Uhr-Schlägen zerreisst ein Schrei die Stille: «Bataillon, Achtung!» Auf die Nationalhymne – gespielt von der Musik der Verkehrsbetriebe St. Gallen – folgt die Ansprache des Kommandanten Daniel Seelhofer. Er beklagt die «schleichende Verlotterung des Materials» der Armee. Das Milizsystem helfe aber, die «multikulturelle Schweiz zusammenzuhalten». Das Bataillon hat in der Ostschweiz Dienst geleistet. WK-Standorte waren Herisau, Gossau, Bernhardzell, Schwellbrunn und Krummenau. (kl)



Bild: Coralie Wenger

In Reih und Glied: Das Infanteriebataillon 70 hat Ende Woche seinen Dienst für dieses Jahr geleistet.